



Anfrage-Nr. VIII-F-00306

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Die Freie Fraktion

Stammbaum:
VIII-F-00306 Die Freie Fraktion

Betreff:
Vorwürfe des Antisemitismus gegen Theatergruppe auf der euro-scene

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

Zuständigkeit

Ratsversammlung

23.10.2024

mündliche/schriftliche
Beantwortung

Sachverhalt

Vom 5. bis 11. November findet das Tanz- und Theaterfestival euro-scene Leipzig statt. Im Rahmen dieses Festivals soll unter anderem das Stück „And Here I Am“ des Künstlers Ahmed Tobasi am 6. und 7. November in der Diskothek in der Bosestraße/Ecke Dittrichring gezeigt werden.

Ahmed Tobasi ist künstlerischer Leiter des Freedom Theatre Jenin (FTJ). Das FTJ wiederum ist Teil der sogenannten Cultural Intifada (www.culturalintifada.com). Damit bekennt sich das FTJ nicht nur zum kulturellen Boykott Israels, sondern auch zu der seit 2021 vom Bundesamt für Verfassungsschutz als „extremistischen Verdachtsfall“ geführten BDS-Bewegung.

Der Deutsche Bundestag (Drucksache 19/10191) und sowohl der Leipziger Stadtrat als auch die Stadt Leipzig (VI-A-06623-NF-02, VII-DS-09328-NF-02) stellen fest, dass die Argumentationsmuster und Methoden der BDS-Bewegung wenigstens in Teilen als antisemitisch zu betrachten sind. Sowohl die vom Kulturamt der Stadt Leipzig geförderte euro-scene Leipzig als auch die Stadt Leipzig selbst müssen sich nun mit dem Vorwurf auseinandersetzen, dem Antisemitismus auf kultureller Ebene den Boden zu bereiten.

In ihrem Statement zu den Vorwürfen von Artists Against Antisemitism Leipzig fände die euro-scene Leipzig erschreckend, wie schnell das Werk verurteilt würde und dass Boykotte und Ausladungen von Künstler:innen die Diskussion von gesellschaftlichen Debatten verhindern würden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wie bewertet der Oberbürgermeister die vorliegende Verbindung zwischen dem Freedom Theatre Jenin und der BDS-Bewegung?
2. Wie bewertet der Oberbürgermeister die Auftritte hinsichtlich des Konzeptes zur Weiterentwicklung der Antisemitismusprävention in der Stadt Leipzig?

3. Gab es gemeinsame Gespräche mit der euro-scene Leipzig und dem Kulturdezernat, die die Auftritte kritisch hinterfragen, und wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
4. Welche Konsequenzen zieht die Stadt in Bezug auf die Durchführung der Auftritte und wie reagiert der Oberbürgermeister auf die ersten kritischen Berichte (unter anderem im SPIEGEL)?
5. Wie beurteilt der Oberbürgermeister die Einschätzung der euro-scene vor dem Hintergrund, dass ein wesentlicher Bestandteil der BDS-Kampagne und Cultural Intifada der Boykott israelischer Künstler:innen ist?

Anlage/n

- 1 Artists Against Antisemitism - Kein Terror im Theater (öffentlich)
- 2 Der BDS-Bewegung entschlossen entgegenzutreten - Antisemitismus bekämpfen (Bundestag) (öffentlich)
- 3 euroscene.de - Statement der euro-scene Leipzig zu den Vorwürfen von Artist Against Antisemitism Leipzig (öffentlich)